Painkiller
(PERRY DAVIS)

Das große canadische Heilmittel

Nehmt es als eine Medizin — ein Teelöffel voll in einem Glas Wasser oder Milch bei Erkältung, Frostgefühl, Grippe, Krämpfen, Durchfall.

Reibt es ein als Liniment bei Verletzungen, Verrenkungen, Wissen und Stichen, Rheumatismus, steifgewordenen Gliedern, Halsschmerzen.

Es nützt, wo es kommt!

Painkiller
(PERRY DAVIS)

Im Hause zu behalten und auf Reisen mitzunehmen.

Preis 50c per Flasche, größere Flasche $1.00.
Hergestellt nur von

DAVIS & LAWRENCE MONTREAL, QUE.

Auch zu haben bei

Deutsches Buch- und Musikgeschäft
1708 Rose Str. Regina, Sask.

Meine Kriegserlebnisse in der Bukowina

Von Johann Taleski, Tubuc, Sask.

Es war Ende Juli 1914, als ich die „Weltcanada" erhielt und auf der ersten Seite mit großen Lettern gedruckt sah: „Kriegserklärung Oesterreich-Ungarns an Serbien", dazu die Proklamation Kaiser Franz Josephs an alle Militärpflichtigen, die in Canada leben. Diese Nachricht und die Einladung Seiner Majestät ließen manchem unserer Leute hier in Canada das Herz etwas schneller schlagen. Auch mein einziger Wunsch war es, so geschwind wie möglich mich aus dem Staube zu machen, um meinem Heimatlande zu Hilfe zu eilen. In einem solchen Falle gibt es aber viele, viele Hindernisse zu überbrücken, um an das Ziel zu gelangen. Da waren mein Weib und ein kleines Kind, die ich hier zurücklassen sollte, wovon ersteres im Anfang nichts wissen wollte. Als ich dann einigen Engländern mein Vorhaben erzählte, lachten sie mich aus. Sie sagten, ich werde niemals Oesterreich sehen, solange der Krieg anhalt. Denn innerhalb einer Woche werde England wohl im Kriege gegen Oesterreich stehen. Darum werde es wohl keinem, der zu einem englandfeindlichen Lande gehöre, gelingen, übers Meer zu kommen. Das wollte ich gar nicht hören. Ferner hatte ich die Absicht, durch die Ver. Staaten zu reisen. Es galt nur, über die Grenze zu kommen. Dann würde ich meiner Sache sicher sein. Sobald meine Frau mit meinem Vorhaben einverstanden war, war auch das stärkste Hindernis aus dem Wege geräumt. Nun mußte gehandelt werden. Ich ging sofort zu meinem Bruder, um von ihm Abschied zu nehmen. Er war sehr erfreut über mein Vorhaben und war selbst fest entschlossen, mich zu begleiten. Es kann doch nichts Schöneres geben als den Tod fürs Vaterland.

Wir fuhren sofort nach M. zum österreichischen Konsul. Hier wurden wir sehr freundlich aufgenommen und über manches belehrt, das uns später auf der Reise zu Gute kam. Von hier ging es über die Grenze nach den Staaten, wo wir uns auf ein Schiff begaben, das nach H. in See ging. Die Reise ging sehr gut bis H. und von da über die Grenze nach Deutschland, wo wir schon so sicher waren, als wenn wir zu Hause wären. Es kann sich wohl ein jeder vorstellen, wie es uns beiden zu Mute war, als wir die Signalpfeife hörten, ungefähr 1 Kilometer von der Station in K. entfernt. Hier lag unser Dorf, unsere valte Heimat, dasselbe Dorf, das wir vor 9 Jahren so schweren Herzens verlassen hatten, dasselbe Dorf mit unseren Jugendgenossen, die wir auf dieser Station mit Tränen in den Augen, vor neun Jahren hier zurückgelassen hatten. Dasselbe Dorf lag so stille und friedlich vor uns mit seinen schönen grünen Obstgärten, die von weitem wie eine endlose Waldung prangten. Dieses schöne Land soll uns der Feind rauben, hier soll er hausen und wüten? Nein und tausendmal nein! Wir Oesterreicher wollen es schützen. Wir wollen es beschützen mit unserem Leben. Das waren unsere Gedanken, als wir in die Station einfuhren. Hier abgestiegen, meldeten wir uns sofort einem Gendarmen, zeigten ihm unsere Papiere vom Konsul. Wir baten ihn, uns in die Gendarmerie kaserne zu begleiten, was er sehr gern tat. Er lächelte und meinte:

„Wenn die Leute über dem Meer zu unsren Fahnen eilen, dann könnens wir es wohl mit dem Teufel selbst aufnehmen."

In der Kaserne angemeldet, baten wir den Wachtmeister um 24 Stunden Urlaub, um unseren alten Vater zu sehen, bevor wir zur Armee einrücken. Noch ein paar Minuten und wir hielten unseren greisen Vater in den Armen halten. Er weinte und lachte vor Freude, als er uns sah. Dann wurde er aber sehr traurig und sagte:

„Kinder, Kinder, warum seid ihr gerade jetzt zu Besuch gekommen? Wißt ihr nicht, welches Unheil über unserem Lande schweirt?" Und er öffnete eine Türe, die in das große Zimmer führte und zeigte mit der Hand hinein. Da sahen wir zu unserem Erstaunen das Zimmer vollgepackt ringsum, mit großen Säcken, auf denen meistens sehr alte Leute saßen, Männer und Weiber, aber keine unter 50 Jahren. Die meisten Frauen saßen und weinten stille vor sich hin. Die Männer sprachen sehr leise, sodaß man nichts verstehen konnte.

Unser Vater sprach: „Unsere Jungens sind uns schon alle fortgenommen, nur wir allein sind hier, alt und schwach, zurückgeblieben. Und doch wissen wir nicht, auf wie lange uns das holde Glück noch vergönnt sein wird, hier zu bleiben. Wir sind schon alle reisefertig, um in jeder Stunde aufzubrechen, sobald wir davon verständigt werden. Man hat uns schon enbefohlen, uns bereit zu halten."

„Mein lieber Vater, es wird wohl nicht soweit kommen," tröstete ich ihn. „Wir beide sind so weit über Länder und Meere gefahren, haben aber keine Spur vom Feinde gesehen. Der wird wohl noch nicht ganz fertig sein zum Losschlagen."

Doch der Vater meinte: „Mag es auch so sein, aber ihr habt euere Familien in Canada zurückgelassen. Jetzt, da die ganze Welt heimoe unter Waffen steht, könnt ihr nicht mehr zurück zu ihnen, bis dieser schreckliche Krieg vorüber ist."

„Dazu sind wir nicht hierher gekommen, um gleich wieder zurückzukehren. Wir sind da, um unserem bedrängten Vaterland zu helfen und auch zu sterben, wenn es sein muß."

Er küßte uns auf die Stirn, gab uns den Segen und sagte: „Es mag geschehen nach eurem Willen. Aber diese Nacht müßt ihr noch meine Gäste sein. Und dann in Gottes Namen."

Der Tag und beinahe die ganze Nacht vergingen mit Erzählen von beiden Seiten. Man hat sehr viel zu erzählen, wenn man neun Jahre lang einander nicht gesehen hat. Es war ungefähr 3 Uhr in der Frühe, als wir zu Bette gingen. Wie lange ich geschlafen habe, kann ich nicht sagen; denn auf einmal wurde ich durch lautes Geräusch geweckt. Ich sah, daß die Sonne schon hoch am Himmel stand, zog schnell meine Kleider an, sprang zum Fenster, öffnete dasselbe, konnte aber nichts sehen. Desto lauter wurde aber das Geräusch vernehmbar, wie von einem Auto, aber viel lauter und unheimlicher. Da auf einmal erblickte ich, was meine Augen noch nie zuvor geschaut hatten. Ich sah ein Ungeheuer, aber nicht auf Erden, sondern in der Luft. Von so etwas hatte man bei uns in Canada blos in den Zeitungen gelesen. Hier sah ich es tatsächlich in der Luft schweben wie ein Riesenvogel aus „Tausend und einer Nacht." Hier war es aber kein Märchen mehr. Ich sprang vom Fenster, weckte meinen Bruder und erzählte ihm so geschwind ich konnte. Er zog seine Kleider an und wir traten ins Freie hinaus. Man hörte kein Geräusch mehr. Alles war still. Schon dachte ich, daß ich mich getäuscht habe, daß es nur ein Traum war. Aber als ich nach Osten schaute, sah ich schon das Ungetüm einige hundert Schritte entfernt auf unserem Grunde gelandet. Wir gingen sofort zu dem Aeroplan, um denselben gut zu betrachten. Da entstiegen demselben zwei Fliegeroffiziere. Wir wußten aber nicht, welchem Lande das Flugzeug gehörte, noch wußte man das von den Offizieren. Wir hatten in Canada nie gedacht, daß wir uns einmal in unserem Leben darüber den Kopf zerbrechen würden, welche Uniform die österreichischen Flieger tragen und welche Farbe das österreichische Flugzeug hat. Als wir näher kamen, hörten wir die beiden Offiziere miteinander Deutsch sprechen. Wer kann beschreiben, wie groß unsere Freude war! Mein Bruder rief: „Grüß euch Gott, Landsbrüder!"

Sie erwiderten den Gruß und baten uns sofort um etwas Essen.

„Alles, was wir haben, Bruder wollen wir gerne mit euch teilen. Denn wer weiß, wie bald uns dasselbe Schicksal treffen wird!"

Unser Vater hieß beide willkommen, gab das Beste hin, das er noch zu Hause hatte. Jeder der beiden zog eine Flasche Branntwein heraus und gab uns zu trinken. Dann setzten sie sich zu Tisch, aßen und tranken, bis sie ziemlich angeheitert waren. Nun wendete sich das Blättchen. Sie fingen an, russische Lieder zu singen, zogen ihre Revolver und erklärten uns als ihre Gefangenen. Sie saßen aber noch immer beim Tisch und jubilierten: „Dieses Haus hier nehmen wir in Beschlag; denn unsere Armee ist schon in der Nähe." Wer sich aber ruhig und loyal verhält, dem wird kein Haar gekrümmt."

„Ich bin wir in die Lippen, als ich das hörte. Sollte ich umsonst so große Opfer gebracht haben? Nein, mein einziger Wunsch war nur die Flucht, fliehen zu unserer Armee. Ich schlenderte mich zur Tür hinaus, hörte noch einmal die beiden Russen laut lachen und singen auch wohl, warum. Hier im Freien konnte ich schon besser meine Fluchtgedanken zusammenbringen und Pläne schmieden, als dort drinnen bei den Russen. — In Gedanken versunken, wanderte ich durch den Obstgarten dahin, ohne darauf zu achten, was um mich herum vorging. Auf einmal richtete ich meinen Blick nach Osten. Da sah ich auf der Gemeinde-Hütweide (Horajza genannt) eine große Armee, aber mehr schleichen als marschieren, wie die canadischen Sportschützen im Herbst den Wildenten nachschleichen. Horajza ist ein hügeliges Stück Land und für Ackerbau ungeeignet. Es liegt zwischen den zwei Dörfern K. und B. und läuft schief gegen K. herunter. Unten am Ende der Hutweide fließt ein Bach namens Derelui. Ich lief so schnell ich nur konnte dem Bache zu. Hier wollte ich mich verstecken in einem Weidendickicht, das längs dem Bache war, konnte aber von hier das Spiel nicht sehen. Da erblickte ich einige einzelne Bäume abseits. Ich setzte mich unter einen derselben und betrachtete jetzt das Schauspiel aus sehr kurzer Entfernung. Ich sah die Soldaten mit Gewehren in den Händen heranschleichen, über die Hügel auf dem Bauche rutschend im Tale geduckt. So ging es immer weiter von Norden nach Süden. Auf einmal stand einer der Soldaten, wahrscheinlich ein Offizier, still. Er nahm sein Vergrößerungsglas an die Augen und schaute gerade in der Richtung auf den gelandeten Aeroplan, rief zwei seiner Leute und sprach etwas mit ihnen. Ich sah sogleich, wie die zwei ihre Fahrräder zurecht machten und sich aufsetzten. Nun ging es mit Windeseile den Berg hinunter. Der Weg, den die beiden fuhren, war ungefähr 50 Schritte von mir entfernt. Ich sah sie näher kommen und wollte mich verstecken. Es war aber schon zu spät. Einer der beiden Kerle sah mich allein sitzen. Er fuhr flink ein Stück weiter, warf dann sein Rad auf die Seite, zog seinen Säbel und stürmte wie ein wildes Tier auf mich zu. Ich wollte um Hilfe schreien. Ich wollte schreien, daß ich unbewaffnet bin. Aber das blieb mir in der Kehle stecken. Denn ein Blick auf diesen Teufel in Menschengestalt sagte mir, daß hier um Erbarmen flehen nichts nützen würde. Seine Uniform bestand aus nichts als lauter Fetzen, die Schuhe waren zerrissen, die ganzen Zehen kamen zum Vorschein, der Kopf unbedeckt. Als er schon näher war, konnte ich ihn auf Russisch fluchen hören. Hier, dachte ich mir, ist schon sicher mein letztes Ende. Mein Abenteuer mit den Indianern in Canada auf meiner Farm bei Granson war schon schrecklich genug, als ich von einer Kugel an der Stirn gestreift wurde, wovon ich noch jetzt ein Zeichen trage. Doch bin ich damals dem Tode entronnen. Aber hier. Hier kann mich nichts mehr retten, vor diesem Unmenschen. In den Augen der Bestie sah ich eine teuflische Mordlust. Jetzt dachte ich erst an mein junges Weib in der weiten Ferne, an mein einziggeliebtes Kind, das noch kaum 2 Jahre alt war. Jetzt erst reute es mich, daß ich so mutwillig mich selbst ins Verderben gestürzt und meinen Tod gesucht, ohne meinem Vaterlande den kleinsten Dienst erwiesen zu haben. Mit einem Satz war der Unhold bei mir. Mit der Linken packte er mich bei den Haaren, in der Rechten hielt er das Messer. Mehr konnte ich nicht sehen. Denn ich schloß meine Augen. Was ich nun nicht sah, das fühlte ich. Ich fühlte etwas Kaltes an meiner Kehle, des Messers Schneide. Hier kann sich wohl ein jeder werte Leser denken, daß ich in diesem Augenblick kein Castoröl mehr brauchte. Ich ergab mich in mein Schicksal. Nur ein Wunder kann mich noch retten. — — — Da, ein Ruck durch meine Glieder und ich war erlöst und sehr froh, daß ich in Canada war. Ich dankte dem Erlöser, daß ich noch am Leben war. Aber ich dachte bei mir selbst: Niemals in meinem Leben will ich Crummbeeren und Knödel mit Buttermilch zum Nachtmahl haben; denn das bedeutet Krieg. —

"Monitor Vaneless" Windmühlen
sind Führer im Westen Canadas.

Größen 10 und 12 Fuß.

Direkter Pumpenschlag.

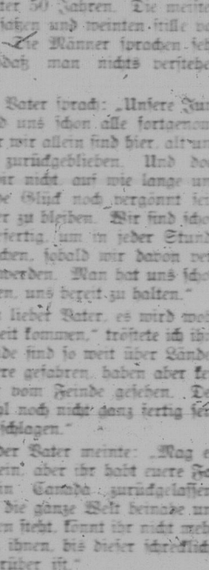
Lange Ausdauer; dreißig bis vierzig Jahre ist das Durchschnittsalter einer „Monitor Vaneless"-Mühle. Gegen alle Winde garantiert. Sehr künstlich reguliert. Von leichten Winden getrieben. Bevorzugt in allen Farmgegenden in Nordamerika. Absatz nimmt schnellstens zu und ein jeder Käufer lobt sie.

Zuverlässige Agenten überall im Westen. Agenten, die Waggonladungen kaufen, an 18 verschiedenen Orten im westlichen Canada.

Wir verkaufen zehnmal mehr „Vaneless"-Mühlen als Stahlmühlen.

Western Branch:

Ames Baker Limited
Brandon, Man.



Kleine Anzeigen des „Courier"

Maler und Anstreicher

Reinhold Geisel
Dekorationsmaler
2055 Montreal Str., Regina
Phone 3869
32jährige Fachkenntnis
Alle übernommene Arbeiten werden bei mäßigen Preisen und Garantie zur besten Ausführung gebracht.

Kirchen-Anzeigen

Katholische

Katholische Gottesdienste in Regina
St. Marienkirche

An Sonntagen: Vormittag: 7 Uhr und 9 Uhr hl. Messen, 9 Uhr Kindergottesdienst, 11 Uhr Predigt und Hochamt.
Nachmittags: 2 Uhr Andacht für Kinder mit Katechismusunterricht, abends ½8 Uhr Abendandacht mit Segen.
An Werktagen: 7 Uhr und 8½ Uhr heilige Messen. Am Mittwoch und Freitag abends 8 Uhr Abendandacht.
Pfarrer: O. O. Bauer Boeving O.M.I.

Protestantische

Ev.-Lutherische Trinitatisgemeinde
J. Fritz, Pastor. Tel. 2791.
Regina

Gottesdienste jeden Sonntag Morgen halb elf Uhr und abends um halb acht Uhr. Sonntagsschule um 2½ Uhr nachmittags. Frauenverein: Jeden ersten Mittwoch im Monat.
Jedermann ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen, wie auch erlaubt, die Kinder in die Sonntagsschule zu senden.

Evang. luth. Missions-Parochie, Moose Jaw—Central Butte.
Wm. Kupfer, P. Moose Jaw, Sask.
1397—5th Ave. N.W.

Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst in Moose Jaw, 11 Uhr. 5th-Fourth Ave. und Stadtgrenze Str.
Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat Gottesdienst in Central Butte, 11 Uhr. Sonntagsschule in Central Butte, 10 Uhr. Samstagsschule in Central Butte, 9—12 und 1—4 Uhr.
Jeden 3. Sonntag im Monat Gottesdienst in Limerick, 11 Uhr. Sonntagsschule in Limerick, 10 Uhr. Samstagsschule in Limerick, 9—12, 1—4 Uhr.
Jeden 3. Sonntag im Monat nachmittags 3 Uhr Gottesdienst in Stone Hinge.
Jeden 5. Sonntag im Monat Gottesdienst in Lancaster, 11 Uhr, im Hause des Herrn Kaminsky.
Ritschlich unbefriedigte Lutheraner in diesem Distrikt werden gebeten, sich an Unterzeichneten zu wenden.

Wm. Kupfer, P.

Erste Ev.-Luth. St. Johannis-Gemeinde, cor 96. Str. und 100. Ave., Edmonton, Alta.
Pastor: E. Kirchheim.
10789—96. Str. Telephon 71012.

Gottesdienste: Jeden Sonntag Vormittag um halb elf Uhr und abends halb acht Uhr.
Deutsche Sonntagsschule: Vormittags halb zehn Uhr.
Englische Sonntagsschule: Mittags 12 Uhr.
Samstagsschule: Vormittags um 9 Uhr für die größeren, nachmittags um 2 Uhr für die kleineren Kinder.
Jünglings-Verein: Jeden Zweiten Mittwoch um 8 Uhr abends.
Frauen-Verein: Jeden ersten Mittwoch im Monat.
Fremde und jederzeit herzlich willkommen!

Ev.-lutherische St. Peters Kirche
cor 96. Str. und 110. Ave.
Edmonton, Alta.

Gottesdienste: Jeden Sonntag, Morgens 10.30 in deutscher Sprache. Abends 7.30 in englischer Sprache.
Schule: Jeden Samstag. Täglich in den Sommermonaten. Sonntagsschule jeden Sonntag 11.45.
Chor: Jeden Dienstag und Donnerstag abend um 8 Uhr.
Frauenverein: Jeden zweiten Donnerstag im Monat.

Rev. H. Schmidt, B.A., B.D., Pastor.

Ev.-Luth. St. Peters-Missionsparochie in Elbourne-Gerald, Sask.

Gottesdienste in Elbourne jeden zweiten Sonntag im Gemeindehause um 10 Uhr morgens. Deutsche Schule jeden zweiten Samstag von 9.30 bis 12 Uhr vormittags und 1.30 bis 4 Uhr nachmittags in der Schreiberschen Wohnung. Geschichte, Katechismus und Gesang.

Parochie Goldbank—Goodeve—Duff, Sask.
(Deutsche Lutherische Kirche.)
Pastor H. Schlamp, Goldbank P. O., Sask.

Gottesdienste finden während des Winters in den 2. Sonntag im Sommer jeden 2. Sonntag in der Kanadischen Duff sowie Sonntagsschule, wenn möglich.

Sonntagsschule findet in allen drei Gemeinden Samstags von 10—12 und halb 2 bis halb 4 Uhr statt.

Ev.-Lutherische Bethlehems-Kirche
Ecke 8. Avenue und Main Str. (über der Royal Bank) Vancouver, B.C.

Gottesdienste jeden Sonntag, morgens 11 Uhr in deutscher Sprache, abends 7.30 in englischer Sprache. Bibelklasse Donnerstag abends um 8 Uhr. Jedermann herzlich willkommen. Konfirmandenunterricht jede Woche. Sonntagsschule um 10 Uhr.

E. L. Reder, Pastor.
493 Howe Str.
Telephon Seymour 8819.

Deutsch Kolumbia

Lutherische Kirchen der Missouri-Synode: In Vancouver (Pastor E. O. Meier, 2605 Howe Str.) in Mission (Pastor O. Baumann); in Nelson (Pastor Carl C. Janzow, 264 Latimer Str.) und in Revelstoke (Pastor W. Berning). Ordinierte Unverheiratete sind gebeten, sich im Bedarfsfalle einem dieser Pastoren zu wenden. Wer Verwandte oder Bekannte irgendwo in Britisch Kolumbia hat, möge uns dies melden, damit wir sie, wenn auch nur ab und zu, bedienen können. Auch sind wir bereit, solchen, die nach Britisch Kolumbia ziehen wollen, Auskunft zu geben über passende Orte, wo Land zu kaufen ist, usw.

Rechtsanwälte

Dörr & Guggisberg
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte u. Notare. Einzige deutsche Rechtsanwaltsfirma in Canada. — Geld auf Grundeigentum. — Zimmer 301—303 Sterling Trust Bldg., Ecke Rose Str. und Elfte Avenue. Gegenüber City Hall, Regina. — J. Emil Doerr, LL.B., B. B. Guggisberg, B.A.

TINGLEY & MALONE
A. M. Tingley, K.C.
J. C. Malone.
Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare.
906—7 McCallum-Hill Gebäude.
Regina, Sask.
In Bibank jeden Mittwoch.

Noonan, Fraser & Friedgut
Advokaten, Rechtsanwälte, Notare.
Phone 8325.—Wir sprechen Deutsch
A. H. Friedgut, B.A., LL.B.
J. A. Fraser, B.A., E. D. Noonan.
— Büros in Dilke und Wilcox. —
503—504 Northern Crown Bldg.
Scarth St., Regina, Sask.

A. ALLAN FISHER
Advokat, Rechtsanwalt,
Oeffentlicher Notar.
1911—12 McCallum-Hill Bldg.
Regina, Sask.

MacKinnon, Rutherford & MacLean
Rechtsanwälte, Notare, usw.
1863 Scarth Str. — Regina, Sask.
A. G. MacKinnon, B.A.
H. A. Rutherford
G. F. Rowand
R. A. MacLeay, B.A., LL.B.
Büros in Holdfast und Earl Grey.

N. W. SCHAFFER
Deutscher Advokat,
Rechtsanwalt und Notar.
Erteilt Rat in allen Rechtssachen.
National Trust Bldg., 2nd Ave.,
Saskatoon, Sask., Phone 4062.

Balfour, Hoffman & Co., Rechtsanwälte, Advokaten usw. Geld von Privatpersonen und Gesellschaften zu verleihen. Zimmer 104 Darke Block. — James Balfour, K.C.; Charles W. Hoffman, Rechtsanwälte für die Bank of Montreal.

Chas. A. Stewart, B.A., LL.B.
Anwalt, Advokat und Notar.
Büros in Cupar und Southey.
Zweigstellebüro in Dysart am Dienstag und Freitag.

J. D. AARON
Rechtsanwalt, Advokat,
Oeffentlicher Notar.
412 Weitman Chambers,
Regina, Sask.
Spricht deutsch.

Long Distance Phone 4732
THE CRAFTSMAN UPHOLSTERY SHOP
340 Second Ave. South,
Saskatoon, Sask.
Sendet uns eure Polsterarbeit.
Wir bezahlen die Fracht.
Verlangt Muster.

J. P. FRASZ
Odessa Sask.
Oeffentlicher Notar und Versicherungs-Agent.
Rechtsgültige Dokumente angefertigt: Agreements, Transfers, Mortgages, Leases, Discharges, Testamente, etc.

Independent Laundry, Limited.
Spezialität
11 Pfd. Familienwäsche $1.00
Billiger und besser, als Sie es zu Hause machen können. Alle Handarbeit garantiert.
Phone 4422 und fragt nach.
Broad Str. Regina, Sask.

Photographen

Foffie's Ateliers, Regina. Größtes photographisches Atelier im Westen. — 1731 Scarth Str. Regina, Sask.

Parisian Dye Works — Ein Tag Dienst. 1843 Robinson Str., Phone L608 — 1983 Scarth Str., Phone 4414. — Reinigen, Pressen, Reparieren, Falten jeder Art. Anzüge gesponged und gepreßt 75c. Damenkleider gesponged und gepreßt $1.00. Teppich ausklopfen und reinigen. Wir haben eine moderne Anlage. Besondere Aufmerksamkeit f. Bestellungen von außerhalb Regina.

Eine neue Arznei die sie verfehlt:
North's Asthma Pillen
gegen Bronchitis, Katarrh, Husten und Kurzatmigkeit. Preis 50 Cents per Schachtel, portofrei.
MRS. E. NORTH
Box 452, Indian Head, Sask.

Apotheken

Deutsche Apotheke
W. Mussig, Eigentümer.
empfiehlt alle medizinischen und technischen Drogen, Kräuter, Verbandsartikel, etc., etc., in nur bester Qualität.
Rezepte werden sorgfältig angefertigt.
Postversand nach allen Teilen Canadas wird prompt erledigt.
Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an:
W. Mussig, P. O. Box 124, Regina, Sask.

Acetylen Schweißung

Elektrische und Acetylene Schweißung.
Gebrochenes Gußeisen und Maschinenteile aus allen Metallen. Cylinder Blocks elektrisch und ohne Aufwärmen geschweißt.
Capital Welding Shop
1918 Broad Straße
Regina Sask.

Hotel

HOTEL Regina
(Früher Victoria Hotel)
1734 Osler Straße, Regina, Sask.
Zwischen 10. und 11. Ave.
an der Weißseite des Marktplatzes.
Vollständig neu renoviert und eingerichtet.
„Der Sammelplatz der Deutschen"
Sehr mäßige Preise
August Müller

Jeder Deutsche oder Deutschsprechende sollte nicht versäumen bei seinem Aufenthalte in Edmonton im
HOTEL SPRINGER
105th Str., 3 Türen Nord von Jasper, Edmonton.
einzukehren; ein Gasthof nach altdeutschem Muster. Gute deutsche Betten — Mäßige Preise.
Besitzer: Gotthold Springer früher Hotel Springer in Coblenz a. Rhein.

GLEISINGER BLOCK ROOMING HOUSE
eröffnet
Familien und einzelne Personen freundlichst erwartet bei Tag und Nacht. Das beste Heim findet man bei dem alten Gleisinger, dem alten Musikanten.
1745 Ottawa Straße, Regina.

DODGE BROTHERS
Vier-Türen Sedan
Ganzstählernes Gehäuse.
Umdrehbar für Camping Leder oder Tapestry-Ueberzug.
Räder aus Naturholz oder Metallscheiben
Volle Balloon Tires
$1,485.00
in Regina geliefert.
Weniger als eine „Coach"
MASTERSON MOTORS
1961 McIntyre St., Ecke Victoria
Regina

Adam Huck
Bibank, Sask.
Real Estate und Versicherung, Eidesstattlicher und Notar.
Rechtsgültige Dokumente angefertigt. Transfers, Landkontrakte, Hypotheken, Discharges, Testamente u.s.w.
Versicherungen:
Lebens- und Hagel-Versicherung.
Gebäude gegen Feuer und Blitz.
Automobile gegen Feuer — Diebstahl

Deutsches Restaurant

Gebrüder Brünner
1324—10th Ave. Phone 7804
Das älteste deutsche Restaurant der Umgebung. Im Zentrum des deutschen Stadtteiles. Beste und freundlichste Bedienung. Besuchen Sie uns wenn nächstesmal in Regina.
Gute Mahlzeiten Gute Betten
Mäßige Preise.
(Wenden Sie sich an unsere Firma um zuverlässige Auskunft, die wir Ihnen unentgeltlich erteilen.)

Verlaufen

Ein grauer Wallach, 7 Jahre alt, ein Zeichen an der linken Halsseite. Eine Fuchsstute, 10 Jahre alt, hinkt am rechten Hinterfuß, beide Hinterfüße sind weiß, weiße Bleise, Schnitt an rechter Halsseite. Haben sich verlaufen von meiner Farm 8½ Meilen nördlich von Edenwold, am 16. April. Gebe $10 Belohnung für Auskunft, bis zum Wiederfinden führt. Man telephoniere mir auf No. 4141, John Gallant, Edenwold, Sask.

Bestellt den „Courier", die größte deutsche Zeitung in Canada.

Zu verkaufen

Kanarienvögel fortwährend zu verkaufen. Anzufragen 1929 Atkinson Str., Regina.

Zu verkaufen — Bell Orgel, volle Größe, Piano Stil, in sehr gutem Zustand. Anzufragen bei 1672 Quebec Str., Regina.

Probiert einmal unser Roggenbrot — Es ist besser.
Victoria Bakery Co., Ltd.
2622 Victoria Ave., Regina, Sask.
Phone 3996.
Wir versenden. Wir liefern.

Heiraten für Deutsche

werden vermittelt durch den Deutsch-Amerikanischen Korrespondenz Klub „The Fireside". Tausende von Damen. Ueber ganz Amerika verbreitet. Große Auswahl. Broschüre mit Beschreibungen und Bildern 10c. 700 Quebec Street, Denver, Colorado.

Stellengesuche

Ein älteres deutsches Mädchen, 11 Monate im Lande, sucht Stellung in kleinem Haushalt in der Stadt Regina. Gehalt $20 per Monat. Näheres bei S. Messen, Limerick, Sask., Box 141.

Optiker

O. Meißlung, Optiker. Zimmer: 813—814 McCallum-Hill Gebäude, Regina, Sask.

New Auto Wrecking Co.
1725 Broad Street, Regina
Phone 8849
Neue und gebrauchte Teile für Autos irgend einer Fabrik. Seht uns erst und spart Geld. Wir kaufen auch alte Autos und zahlen von $5.00 bis $100.00.

Krasmann's Reparaturwerkstätte
Ich repariere Musikinstrumente und Möbel aller Art. Auch repariere ich Handorgeln und stelle neue Bälge her. Gewehre repariert und Kolben auf Maß neu verfertigt.
J. KRASSMANN
1710 Scarth St. Regina, Sask.
Phone 8504

Barbiere und Friseure

The Capital Barber Shop, Hamilton St. Deutsches Barbiergeschäft. Größtes u. bestes Barbiergeschäft in der Stadt. Gute, reelle deutsche Bedienung. Große Auswahl von Zigarren und Tabak. Große Billiardhalle und Badezimmer in Verbindung. Wir haben jetzt eine moderne Heißwasser-Vorrichtung.
A. Knorn, Eigentümer.

Zahnärzte

Drs. C. H. Weicker und L. W. Gemmill, Zahnärzte, 203-204 Weitman Chambers, Rose Straße, gegenüber der Stadthalle. Telephon 1962, Regina.

Drs. A. Gregor Smith, W. Fraser Smith, J. A. McGregor. Ueber Woolworths, Eingang von der 11. Avenue. Gegenüber dem Glasgow House. Telephon 3317.

Dr. Ralph Lederzahn, Zahnarzt, Regina
105—108 Weitman Chambers, Rose Straße. Telephon 2287. Regina, Sask.

Dr. B. J. Gutterman, Zahnarzt. 102 Weitman Chambers Gebäude, Regina. Telephon 8311. Sprechstunden 9 bis 12 und 1 bis 6 Uhr. Andere Zeit durch Verabredung. Spricht Deutsch, Ruthenisch und Russisch.

Paslo König's Nervenstärker
Bestes Mittel gegen Epilepsie (Hinfallende Krankheit), Nervenzerrüttung, Schlaflosigkeit, etc.
Hunderte von Dankschreiben.
Preis per Flasche $2.75 portofrei.
Nur echt zu haben bei:
Deutsche Apotheke
W. Mussig,
P.O. Box 124, Regina, Sask.

Englischer Unterricht
Sicherer Erfolg
Schriftlich Garantiert
Briefl. erteilt; verlangt freie Auskunft.
UNIVERSAL INSTITUTE
128 E 86; (2. 100) New York